



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/4, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/4, S. 26 M., 1/8, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 38.

Leipzig, Donnerstag den 15. Februar 1917.

84. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Verzeichnis

der im Monat Januar 1917 bei der Geschäftsstelle hinterlegten Rundschreiben mit eigenhändiger Unterschrift:\*)

Giesecke & Devrient in Leipzig. Dem Oberbuchhalter Herrn Hermann Döge wurde Gesamtprokura mit der Maßgabe erteilt, daß er die Firma mit einem der bisherigen Prokuristen, Herrn Carl Schindler, Herrn Carl Ritter und Herrn Otto Dehlschlägel, rechtsverbindlich zeichnet. (Januar 1917.)

Die Herdersche Verlagshandlung in Freiburg führt die von ihr am 1. Juli 1912 käuflich erworbene Jos. Zachersche Buchhandlung in Köln, Komödienstraße 49, mit Neujahr 1917 unter der Firma Herdersche Buchhandlung in Köln, Komödienstraße 49, als Zweiggeschäft weiter. (Neujahr 1917.)

Fritz Kanter in Marienwerder (Westpr.) übernahm im Oktober 1916 von den Erben seines im September 1916 verstorbenen Bruders, des Hofbuchdruckereibesizers und Hauptmanns d. Res. Herrn Richard Kanter, dessen Geschäft, das handelsgerichtlich unter der Firma Königl. Westpreuß. Hofbuchdruckerei Fritz Kanter eingetragen worden ist. Der Buch- und Steindruckerei wurde eine Buchbinderei, Linier-Anstalt, sowie Buch-, Papier- und Schreibwaren-Handlung angegliedert. (Januar 1917.)

Leipzig, den 13. Februar 1917.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.

\*) Da öfters Rundschreiben über Geschäfts-Gründungen oder -Veränderungen mit der nicht-zutreffenden Bemerkung versehen sind, daß ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt sei, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Rundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von denen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einsendung zu erinnern.

### Münchener Buchhändler-Verein (E. V.)

Laut Beschluß der Hauptversammlung vom 26. Januar setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Gustav Ruffer,
2. " Komm.-Rat Carl Schöpping,
1. Schriftführer: Paul Adermann,
2. " Georg Müller,
- Schatzmeister: Mag Staedke,
- Beisitzer: Ernst Reinhardt.

### Art und Unart in der Firmenbezeichnung.

Die Wahl der Firma, unter der ein Buchhändler seine Geschäfte betreibt, ist für die Entwicklung und das Gedeihen seines Betriebes gewiß nicht gleichgültig. Der Verleger insbesondere sieht sie, Tausenden seiner Erzeugnisse aufgedruckt, in alle Welt gehen; die Verlagshandlung geradezu als Wertmarke zu betrachten, ist in neuerer Zeit immer mehr Brauch geworden. Und trotzdem scheint zahlreichen Verlegern die Fassung ihrer Firma etwas ganz Nebensächliches zu sein, eine Sache ohne Bedeutung, die keinerlei Sorgfalt verdient. Woher käme es sonst, daß man gerade im Verlagsbuchhandel so viele geschmacklose, unpraktische, ja grammatisch falsche und undeutsche Firmenbezeichnungen findet?

Vor kurzem hat Prof. Adolf Bartels, der bekannte Literaturhistoriker, das Auslassen des Genetiv-s und des Kommas zwischen Namen und Verlag, also Fassungen wie S. Fischer Verlag oder Kurt Wolff Verlag, öffentlich als Unart bezeichnet (Deut-

ches Schrifttum Bogen 33). Es handelt sich da in der Tat um eine Gepflogenheit, die seit einigen Jahren immer mehr um sich greift; man braucht nur einige neuere Börsenblatt-Nummern aufzuschlagen, so findet man seltsamerweise außer den genannten eine ganze Reihe solcher Bildungen: Georg Müller Verlag, Wilhelm Borngräber Verlag, Gustav Kiepenheuer Verlag, H. Haessel Verlag, J. Schweizer Verlag, sogar Hesse & Beder Verlag, »Die Lesee« Verlag, u. v. a. Daß diese Bildungen nicht nur schlecht, sondern sprachlich falsch sind, bedarf kaum des Beweises. Ein Goethe-Verlag würde zunächst als ein Geschäft anzusprechen sein, in dem Goethe verlegt wird, nicht etwa als ein solches, dessen Inhaber Goethe heißt. Außerdem braucht man nur zu versuchen, diese Firmen abzuwandeln, um zu sehen, was dabei herauskommt, »in Leipzig, bei Hesse & Beder Verlag«, »im Kurt Wolff Verlag ist erschienen«, oder soll man gar sagen »in Kurt Wolff Verlag ist erschienen«? Richtiges Deutsch ergibt sich dabei auf keine Weise.

Forscht man den Gründen einer so bedenklichen Minderung des Sprachgefühls nach, so muß dafür doch wohl in erster Linie das übertriebene juristische Genauigkeitsbedürfnis unserer Zeit, über das schon Wustmann so beweglich Klage geführt hat, verantwortlich gemacht werden. Hat eine Firma nur einen Besitzer, der meinetwegen Müller heißt, so ist nichts einfacher als zu sagen: Verlag von August Müller oder August Müllers Verlag. Nimmt der Mann sich aber einen Teilhaber oder stirbt er, und die Firma soll von seinen Erben fortgesetzt werden, so wird sie im Handelsregister neu eingetragen, und dabei setzt dann das »juristische Genauigkeitsbedürfnis« gewöhnlich ein. Teilt sich die Firma gar noch in mehrere Zweige, die durch Zusätze, wie Verlag,